

Hessischer Umwelt-Monitor

Berichte, Fakten und Daten zur Umwelt

01/2019
23. Jahrgang



Gemeinsam herausgegeben von dem
Hessischen Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie
und dem Hessischen Statistischen Landesamt

Inhalt

GeoTouren in Hessen – Geologische Streifzüge durch die schönsten Regionen Hessens	3
A. Gewässerüberwachung in Hessen	8
1. Hydrologische Daten nach Messstellen	9
2. Gewässerbelastung nach Messstellen und Komponenten	10
B. Die Luftqualität in Hessen	13

Der „Hessische Umwelt-Monitor“ erscheint vierteljährlich.

Er wird gemeinsam herausgegeben von dem Hessischen Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie und dem Hessischen Statistischen Landesamt.

Hessisches Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie (HLNUG)
Rheingaustraße 186
65203 Wiesbaden

Hessisches Statistisches Landesamt (HSL)
Rheinstraße 35/ 37
65175 Wiesbaden

Verantwortlich für den Inhalt: Hessisches Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie
Telefon: 0611/6939-0
Telefax: 0611/6939-555

Redaktion: HLNUG Helmut Weinberger Telefon: 0611/6939-571

Layout: HLNUG Nadine Senkpiel

Nachdruck, auch in Auszügen, nur mit genauer Quellenangabe bei Einsendung eines Belegexemplares gestattet.

GeoTouren in Hessen - Geologische Streifzüge durch die schönsten Regionen Hessens

ADALBERT SCHAFT

GeoTouren sind Wanderungen zu erdgeschichtlichen Bildungen der unbelebten Natur, die Erkenntnisse über die Entstehung der Erde und die Entwicklung des Lebens vermitteln. Diese umfassen sog. Geotope, Aufschlüsse von Gesteinen, Böden, Mineralien und Fossilien sowie einzelne Naturschöpfungen und natürliche Landschaftsteile (Ad-hoc-AG Geotop-schutz 1996). Dabei kann es sich um natürliche oder vom Menschen geschaffene Aufschlüsse handeln, um Landschaftsformen oder um Erscheinungen, die das Wirken geologischer Kräfte und Spuren des fossilen Lebens zeigen. Geotope dienen somit der Rekonstruktion längst vergangener Erdzeitalter und ihrer Lebewelt.

Die vor etwa 10 Jahren begonnene Neubearbeitung und Erweiterung des in den 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts erhobenen Datenbestands zu den hessischen Geotopen ist inzwischen weitgehend abgeschlossen. Dabei wurde die Zahl der erfassten Geotope mehr als verdreifacht, die inhaltliche Beschreibung der vorhandenen Geotope meist deutlich vertieft. Da die Erstaufnahme ursprünglich ein „Abfallprodukt“ aus dem damals aktuellen Kartierbetrieb war, blieben die Geotope ganzer Regionen Hessens unbearbeitet oder wurden zumindest nur sporadisch erwähnt. Dieses Manko wurde durch die Neubearbeitung der hessischen Geotope, die nun alle Regionen Hessens umfasst, behoben und von dem Steinbruch-lastigen Schwerpunkt der Erstaufnahme auf eine repräsentative Auswahl mit allen vorhan-

denen Geotypen erweitert. Andererseits waren ehemalige Steinbrüche aus der Erstaufnahme inzwischen schon so weit verfallen oder zugewachsen, dass sie nicht mehr als geotopwürdig eingestuft werden konnten und gestrichen werden mussten. In zwei Einzelbänden zu bestimmten Regionen (Vogelsberg und Hessische Rhön) sowie in zwei Themenbänden (Hessens Unterwelt, Schauhöhlen und Besucherbergwerke in Hessen sowie Geomuseen in Hessen, Sehenswertes zu Geologie und Bergbau) wurden erste Ergebnisse dieser Arbeiten bereits seit 2009 publiziert. Als Abschluss und Zusammenfassung des gesamten Projekts wird im HLNUG derzeit eine auf vier Bände projektierte Buchreihe über GeoTouren bearbeitet. Durch Setzung regionaler Schwerpunkte – Hessen wurde anhand der geologischen Strukturräume (HLNUG 2016) in 12 Geotop-Einheiten eingeteilt – wird die gesamte Veröffentlichung handlicher und geht gleichzeitig auch auf die lokalen Bedürfnisse geologisch interessierter Benutzer ein. Dem interessierten Leser wird es dadurch ermöglicht, nicht nur einzelne Geotope zu besuchen, sondern diese Geotope im geologischen Kontext der jeweiligen geologischen Einheit auf faszinierenden und teilweise auch abenteuerlichen Wanderungen zu erleben. Der erste Band (Abb. 1) der GeoTouren ist bereits erschienen, der zweite Band (Abb. 2) wird 2018 erscheinen. Im Jahr 2018 ist auch geplant, den dritten Band fertigzustellen. Die 12 Geotop-Einheiten Hessens (Abb. 3) sind unter geologischen Aspekten wie folgt auf die vier Bände aufgeteilt:



Abb. 1 Titelseite „GeoTouren in Hessen“, Band 1

Band 1

- 1 Hessischer Odenwald und Spremlinger Horst
- 2 Oberrheingraben, Hanauer Becken und Rhein-Taunus-Vorland
- 3 Taunus und Rheingau

Band 2

- 4 Vogelsberg
- 5 Wetterau
- 6 Hessischer Spessart und Landrücken
- 7 Hessische Rhön

Band 3

- 8 Osthessisches Buntsandstein-Bergland
- 9 Werra-Meißner-Bergland

Band 4

- 10 Lahn-Dill-Bergland
- 11 Waldecker Land, Kellerwald und Frankfurter Bucht
- 12 Niederhessische Senke, Reinhardswald und Kurhessisches Bergland



Abb. 2 Titelseite „GeoTouren in Hessen“, Band 2

Hessen ist reich an unterschiedlichen Landschaften. Entsprechend groß ist die Vielfalt an möglichen GeoTouren. Wanderungen in den hessischen Buntsandstein-Landschaften – sie nehmen flächenmäßig den größten Anteil an der Landesfläche ein – führen durch ehemalige Wüstengebiete, wie wir sie heute z. B. aus der Namib-Wüste kennen. Im Lahn-Dill-Gebiet, dem Vogelsberg oder der Rhön prägten vulkanische Erscheinungen über lange Zeiträume sowohl im Erdaltertum als auch in der geologischen Neuzeit die Landschaft. Beträchtliche Klimaschwankungen in der jüngsten Erdgeschichte haben ihre Spuren als Roterde, Löss oder Binnendünen hinterlassen. Immer wieder sehen wir auf den Wanderungen aber auch

Zeugnisse des vordringenden Meeres auf das Festland. Flachmeer- und Tiefseeablagerungen weisen darauf hin, dass weite Teile Hessens zu unterschiedlichen Zeiten der Erdgeschichte für Millionen von Jahren vom Meer überflutet waren. Meist lassen sich marine und terrestrische Bildungen relativ einfach erkennen und unterscheiden. Schwierig wird es dann, wenn die aufgeschlossenen Gesteine sekundär überprägt sind oder nicht mehr in ihrem ursprünglichen Verband vorliegen. Besonders interessant sind deshalb Touren, die einen kleinräumigen Wechsel unterschiedlicher Gesteine bieten. Auch die enormen, die Erdkruste in Bewegung haltenden Kräfte der Tektonik, sind auf Schritt und Tritt an Klüften, Störungen oder

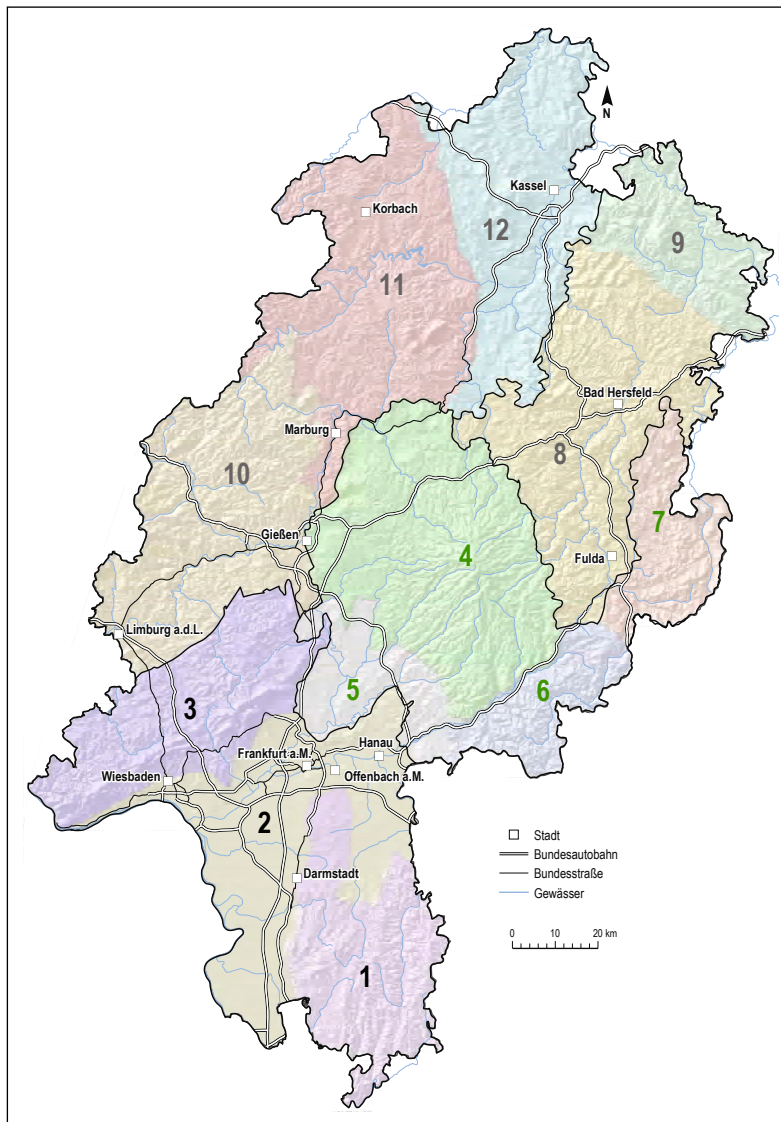


Abb. 3 Die 12 Geotop-Einheiten Hessens (Nrn. der Einheiten vgl. Text)

Faltungsstrukturen zu erkennen. Dies bedingt meist auch eine lebhaftere Morphologie der Landschaft und teilweise auch spektakuläre Ausblicke. Eine solche Vielfalt erklärt auch, weshalb sich in manchen Gebieten die geologisch interessanten Wandermöglichkeiten häufen, während andere Regionen relativ wenige herausragende GeoTouren bieten.

GeoTouren sind Zeitreisen durch die Erdgeschichte. Bei Streifzügen in die Natur offenbaren sich dem aufmerksamen Beobachter fast überall Zeugnisse vergangener geologischer Epochen. Felsen, Steinbrüche, Straßen- oder Weganschnitte geben Einblicke in den Aufbau der Landschaft; jeder Gesteinsaufschluss, egal

ob künstlich oder natürlich, kann dem geübten Auge Erkenntnisse über die Entstehung der Erde oder die Entwicklung des Lebens vermitteln. Bereits „aufbereitete“ Informationen werden in erschlossenen Schauhöhlen, Besucherbergwerken und GeoMuseen angeboten. In den Tourbeschreibungen wird deshalb auf diese touristischen Angebote – sofern am Wegesrand gelegen – auch immer hingewiesen, denn sie runden den Blick in das Geschichtsbuch der Erde ab und tragen zur Vertiefung des Erlebten bei.

Als GeoTouren wurden nur solche Wege ausgewählt, die auch eine ausreichende Anzahl interessanter Geotope bieten. Drei bis vier Geotope pro Tour

waren i. Allg. Mindestvoraussetzung, längere Touren benötigen mehr Geo-Highlights, um als GeoTour bezeichnet werden zu können. Bei der Festlegung der Wegführung wurde auch immer darauf geachtet, dass ein gewisse „Geotop-Dichte“ erreicht wurde, d. h. längere Wegabschnitte ohne Geotope wurden – so gut es ging – vermieden. Die allermeisten GeoTouren sind Rundwanderungen und als Tagestouren konzipiert, lediglich einige wenige Streckenwanderungen sind Mehrtagestouren. Zur besseren Orientierung können die Tracks aller GeoTouren als .gpx-Dateien von der Homepage des HLNUG (<https://www.hlnug.de/?id=6698>) heruntergeladen werden. Tabellarische Übersichten der Geotope jeder Einheit werden in allen Bänden mit Kurzinformationen zu

Lage und Geologie vorgestellt und erweitern dadurch das Spektrum möglicher GeoTouren.

In den letzten Jahren wurden in Hessen eine wachsende Anzahl von geologischen Wander- und Erlebnispfaden eingerichtet, die ebenfalls als GeoTouren bezeichnet werden können und teilweise auch Eingang in diese Publikation finden. Diese Lehrpfade verknüpfen das Bedürfnis nach Bildungs- und Informationsangeboten in der Freizeit mit dem Wunsch, in schönen Landschaften zu wandern. All diese unterschiedlichen Aktionen tragen zum besseren Verständnis geologischer Zusammenhänge in einer Region bei und fördern das Umweltbewusstsein in der Öffentlichkeit.

Literatur

- Ad-hoc-AG Geotopschutz (1996): Arbeitsanleitung Geotopschutz in Deutschland – Leitfaden der Geologischen Dienste der Länder der Bundesrepublik Deutschland – Abschlußbericht / Geotope Conservation in Germany – Guidelines of the Geological Surveys of the German Federal States – Final Report. – Angew. Landschaftsökol., **9**: 1–105; Bonn-Bad Godesberg.
- Hessisches Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie (2016): Umweltatlas Hessen, Geologische Strukturräume; Wiesbaden (HLNUG). – [<http://atlas.umwelt.hessen.de/atlas/>]
- FLICK, H. & SCHRAFT, A. (2013): Die Hessische Rhön – Geotope im Land der offenen Fernen. – 312 S., zahlr. Abb., 2 Beil.; Wiesbaden.
- REISCHMANN, T. & SCHRAFT, A. (2010): Der Vogelsberg – Geotope im größten Vulkangebiet Mitteleuropas. – 2. Aufl.: 252 S., zahlr. Abb., 1 Beil.; Wiesbaden (Hess. L.-Amt Umwelt Geol.).
- REISCHMANN, T. & SCHRAFT, A. (2010): Hessens Unterwelt – Schauhöhlen und Besucherbergwerke in Hessen. – 168 S., zahlr. Abb., 1 Beil.; Wiesbaden (Hess. L.-Amt Umwelt Geol.).
- SCHRAFT, A. & KÜTTNER-BAHR, S. (2011): GeoMuseen in Hessen – Sehenswertes zu Geologie und Bergbau. – 298 S., zahlr. Abb., 1 Beil.; Wiesbaden (Hess. L.-Amt Umwelt Geol.).
- SCHRAFT, A. (2017): GeoTouren in Hessen – Geologische Streifzüge durch die schönsten Regionen Hessens – Bd. **1**: Odenwald, Oberrheingraben und Taunus. – 204 S., zahlr. Kt. u. Abb.; Wiesbaden (Hess. L.-Amt Umwelt Geol.).
- SCHRAFT, A. (2018): GeoTouren in Hessen – Geologische Streifzüge durch die schönsten Regionen Hessens – Bd. **2**: Vogelsberg, Wetterau, Hessischer Spessart und Hessische Rhön. – X + 250 S., zahlr. Kt. u. Abb.; Wiesbaden (Hess. L.-Amt Umwelt Geol.).

Hessischer Umwelt-Zahlenspiegel

A. Gewässerüberwachung in Hessen

Gewässeruntersuchungen sind Grundlage für die ordnungsgemäße Bewirtschaftung der Gewässer sowie den Schutz der Gewässer als Bestandteil des Naturhaushaltes. Zunehmende Ansprüche an die ober- und unterirdischen Gewässer erfordern einen umfassenden Gewässerschutz mit einer laufenden Überwachung der Gewässer. Die Bereitstellung der hierfür benötigten quantitativen und qualitativen Daten bedingt die Einrichtung von umfangreichen Messnetzen.

In Hessen werden betrieben/untersucht:

108	Pegel an oberirdischen Gewässern zur Erfassung des Wasserstandes und daraus abgeleitet des Abflusses
75	Niederschlagsmessstellen
7	Messstellen zur kontinuierlichen Erfassung der Beschaffenheit oberirdischer Gewässer
251	Messstellen zur stichprobenhaften Erfassung der Beschaffenheit oberirdischer Gewässer
94	Messstellen zur stichprobenhaften Erfassung der Beschaffenheit von Seen
910	Grundwassermessstellen zur Erfassung des Wasserstandes sowie 67 Quellschüttungsmessstellen, davon
351	Grundwassermessstellen zur Erfassung der Wasserbeschaffenheit
> 1.200	operative Messstellen (gemäß EU-WRRL) zur Erfassung von Fischen, Fischnährtieren, Algen und/oder Wasserpflanzen in Fließgewässern

Für alle Messstellen hat das HLNUG gemäß § 57 Hessisches Wassergesetz die Aufgabe, die quantitativen und qualitativen Gewässerdaten zu erfassen, zu sammeln, fortzuschreiben und fallweise zu veröffentlichen. Die Daten werden nach unterschiedlichen Gesichtspunkten und mit verschiedenen Techniken erfasst und in die jeweiligen Datenbanken eingestellt. Die der Erfassung des Wasserstandes an den Fließgewässern dienenden **Pegel** sind zum Großteil (97) über Einrichtungen zur Datenfernübertragung mit einer zentralen Datenbank verbunden. Damit stehen die Daten zeitnah zur Verfügung. Bei Überschreitung eines vorgegebenen Wasserstandes wird automatisch eine Hochwasserwarnung an die für den Hochwasserwarndienst zuständigen Behörden abgegeben. Die Öffentlichkeit kann sich auch über das Internet (<http://www.hlnug.de>) über die Wasserstände hessischer Gewässer informieren.

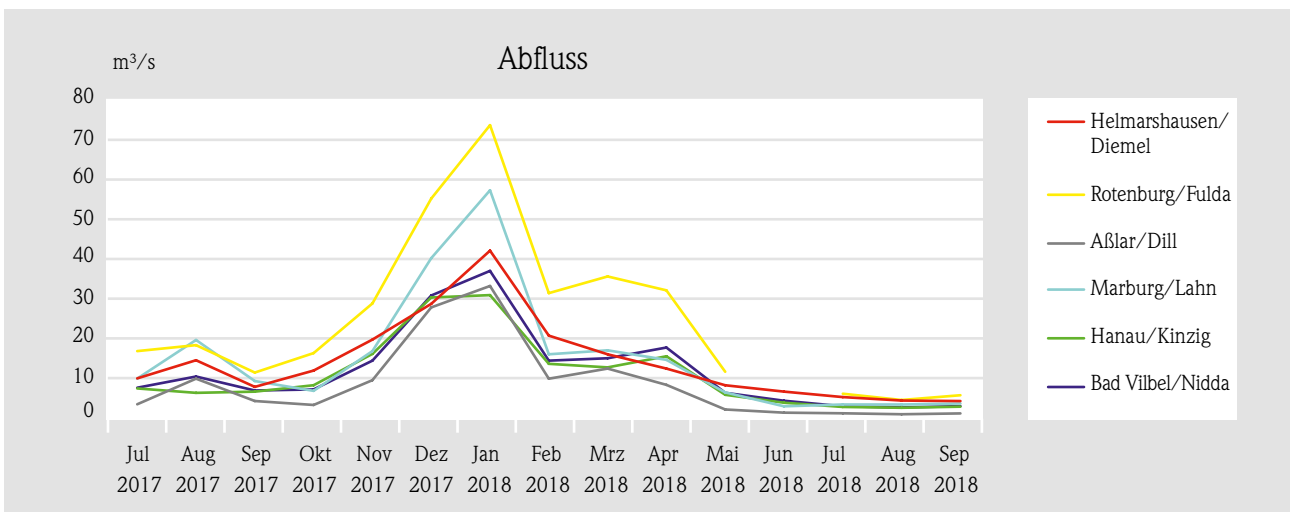
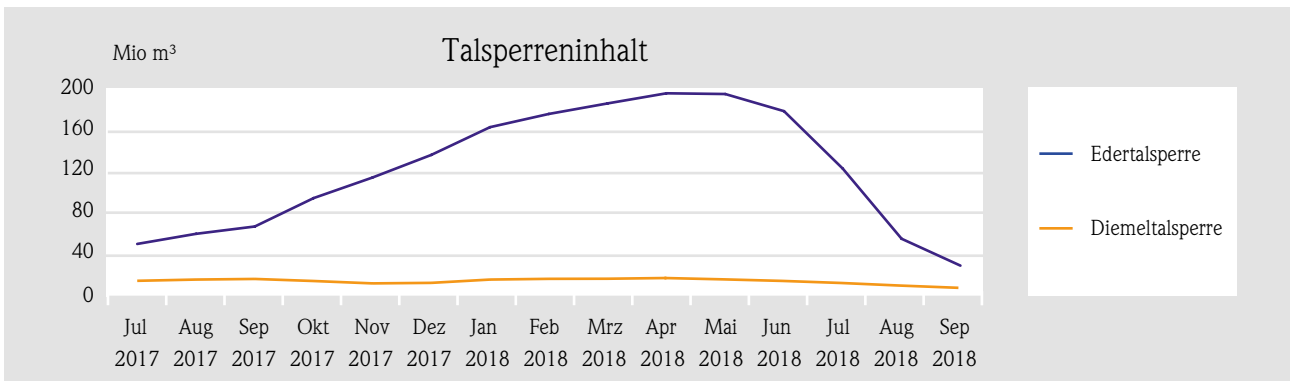
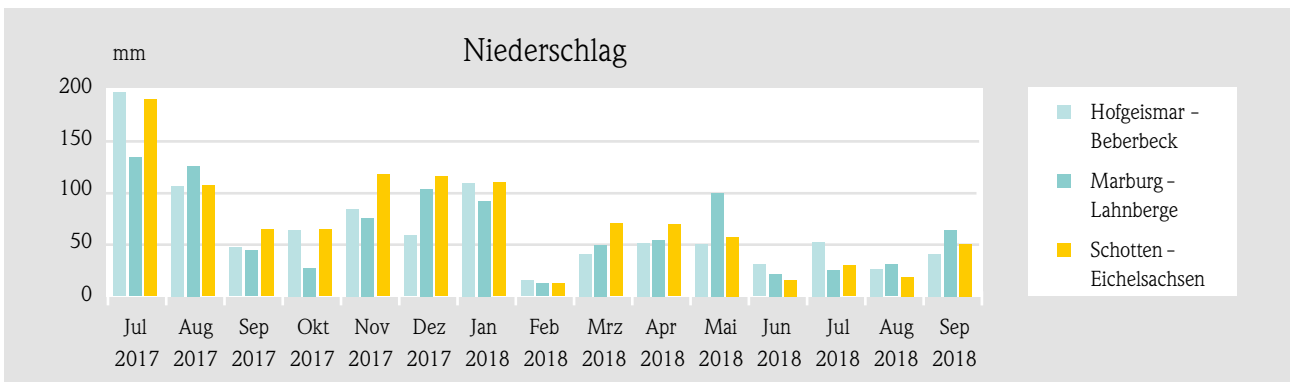
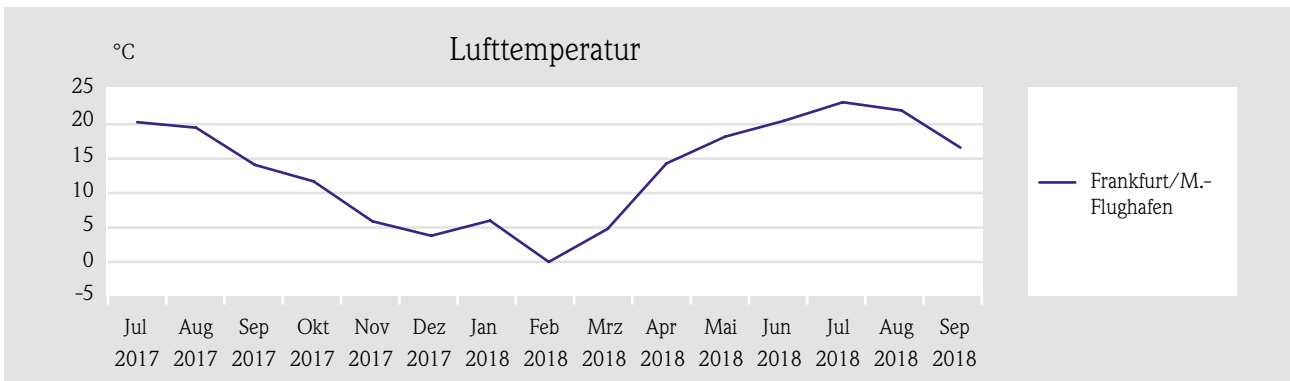
Die **Niederschlagshöhen** werden an den 75 Messstellen des landeseigenen Niederschlagsmessnetzes ermittelt. Derzeit sind 50 Messstellen mit Datenfernübertragung ausgerüstet, deren Werte digital in eine zentrale Datenbank übermittelt werden. Dort stehen sie u.a. für Hochwasservorhersagemodelle und für die Internetdarstellung zur Verfügung.

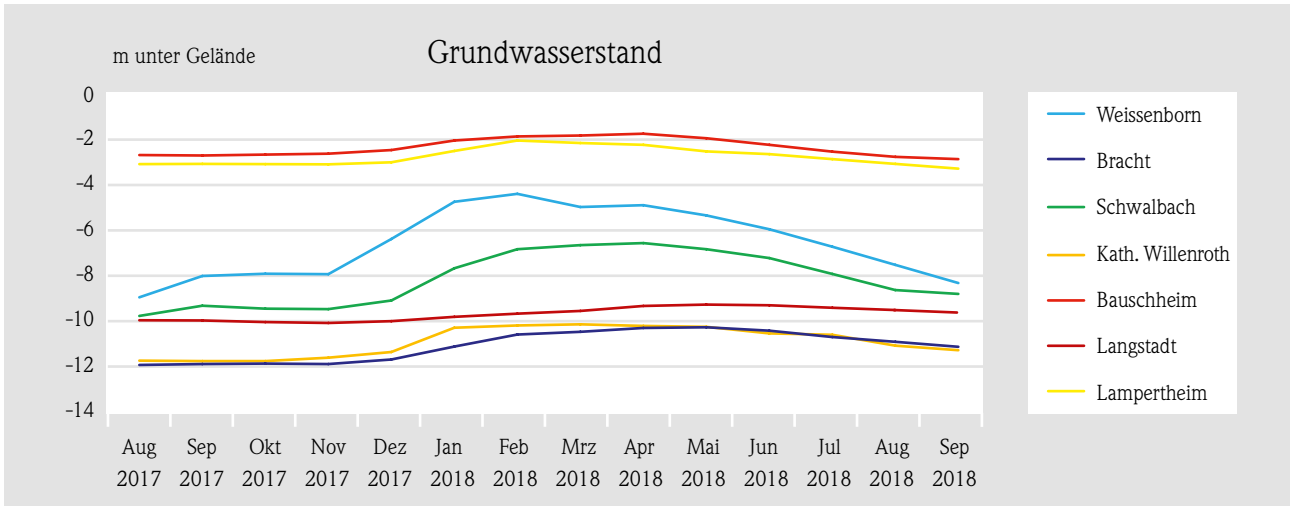
Die **Überwachung der Gewässerbeschaffenheit und die Bewertung des chemischen Zustands** gemäß der europäischen Wasserrahmenrichtlinie (EU-WRRL) in Hessen erfolgt an den größeren Gewässern in Hessen wie Main, Nidda, Kinzig, Werra, Lahn, Fulda und wegen der besonderen Belastungssituation im Schwarzbach (Ried) durch Messstationen. Hier werden physikalisch messbare Parameter kontinuierlich, d. h. minütlich bzw. halbstündlich registriert und es wird kontinuierlich Probenwasser für die spätere chemische Analyse entnommen. Um den chemischen Zustand auch der kleineren Gewässer zu erfassen, werden darüber hinaus an 251 Messpunkten sowohl umfangreiche physikalische als auch quantitative und qualitative chemische Untersuchungen durchgeführt. Diese Messstellen liefern zwar eine geringere Informationsdichte als die Messstationen, umfassen dafür aber ein dichtes Messstellennetz, das gleichmäßig über die Fläche Hessens verteilt ist und je nach Situation bei negativer Entwicklung der Güte einzelner Gewässer bzw. in deren Teileinzugsgebieten regional durch zusätzliche Messstellen verdichtet werden kann.

Die Beschaffenheit von Seen wird an 94 Messstellen überwacht. Die Bewertung des ökologischen Zustands gemäß EU-WRRL erfolgt in erster Linie anhand der im Gewässer vorkommenden Fauna und Flora. Die Einzelergebnisse dieser Untersuchungen sind unter <http://wrrl.hessen.de> einsehbar. Sowohl hier als auch unter <http://www.flussgebiete.hessen.de> sind zahlreiche weitere Informationen zur Umsetzung der EU-WRRL zu finden. Ziel der Gewässerüberwachung ist somit einerseits Langzeitwirkungen zu beobachten, andererseits kurzfristige Änderungen der Gewässerbeschaffenheit frühzeitig zu erkennen.

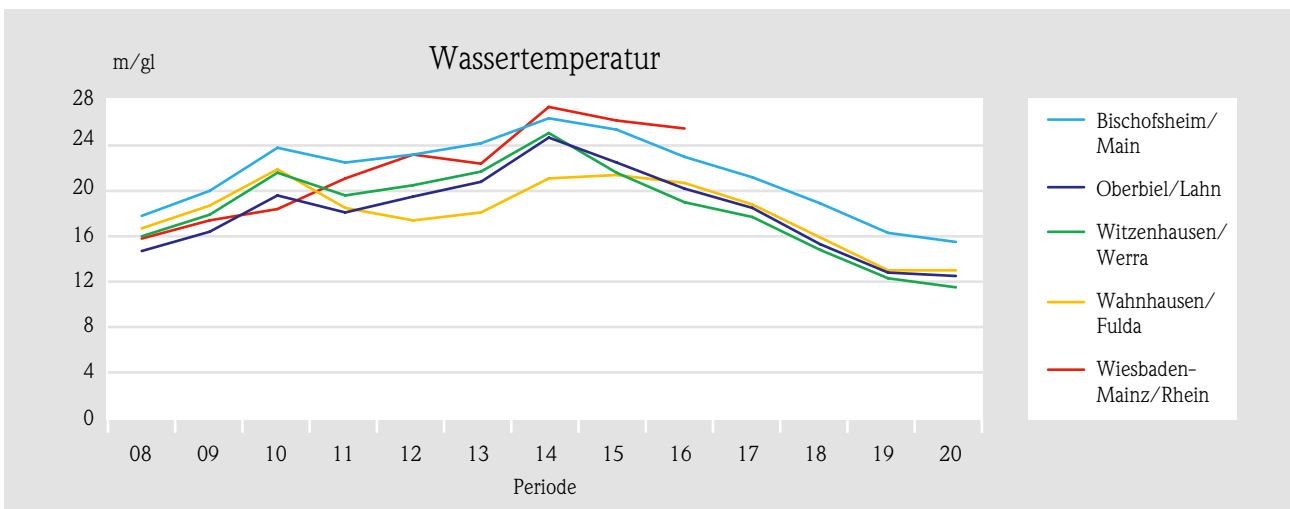
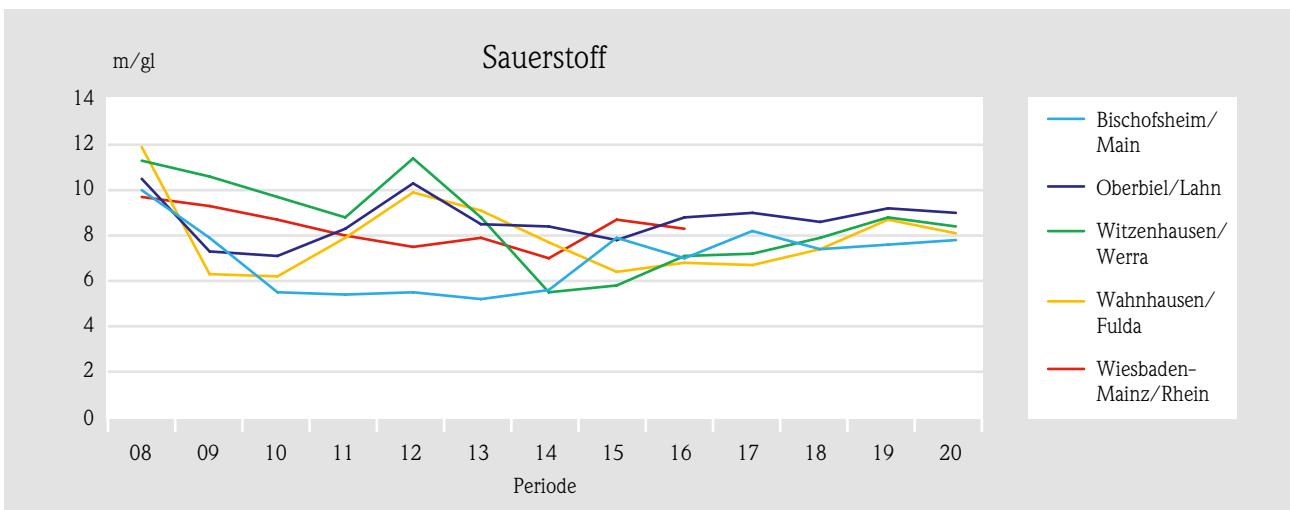
Der quantitative **Grundwassermessdienst** wird im Auftrag der Regierungspräsidien von Beobachtern vorgenommen, die überwiegend im Wochenturnus Einzelmessungen im Hinblick auf Grundwasserstand und Quellschüttung durchführen. Nur in einigen Fällen werden überall dort, wo aus hydrogeologischen Gründen der Grundwasserspiegel in Beobachtungsröhren oder die Schüttung von Quellen starken Schwankungen unterworfen sind, die entsprechenden Messgrößen kontinuierlich mittels konventioneller Schreibgeräte und/oder mittels Datenlogger registriert. Aus 351 Grundwassermessstellen und Quellen werden Proben genommen. Die chemische Analyse dient der Bewertung des Ist-Zustandes der Grundwasserbeschaffenheit und der Prognose der zukünftigen Entwicklung unter dem Einfluss anthropogener Wirkfaktoren.

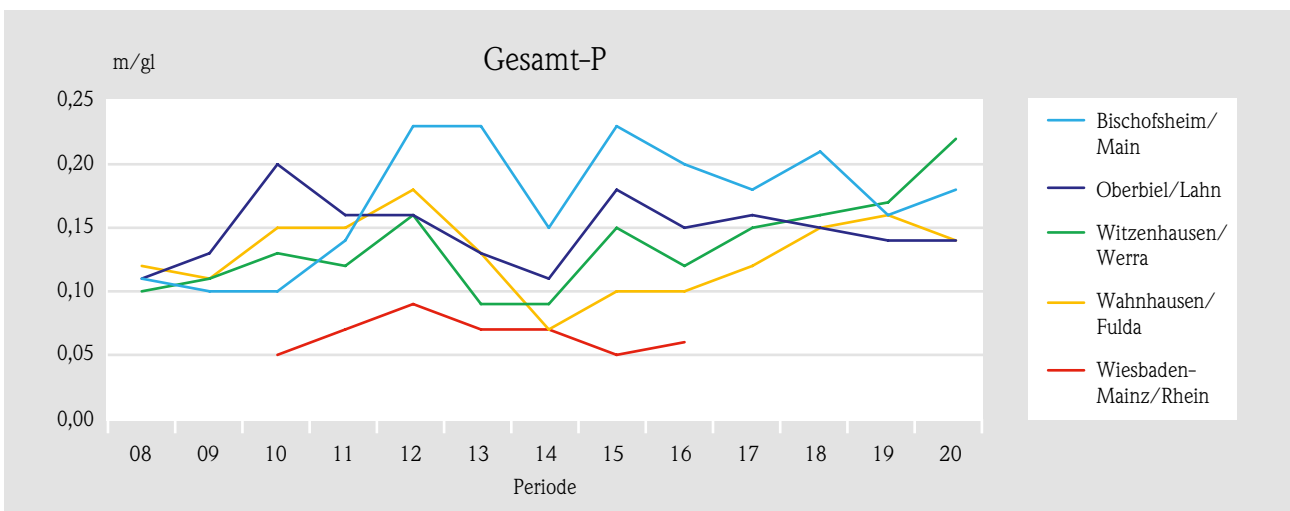
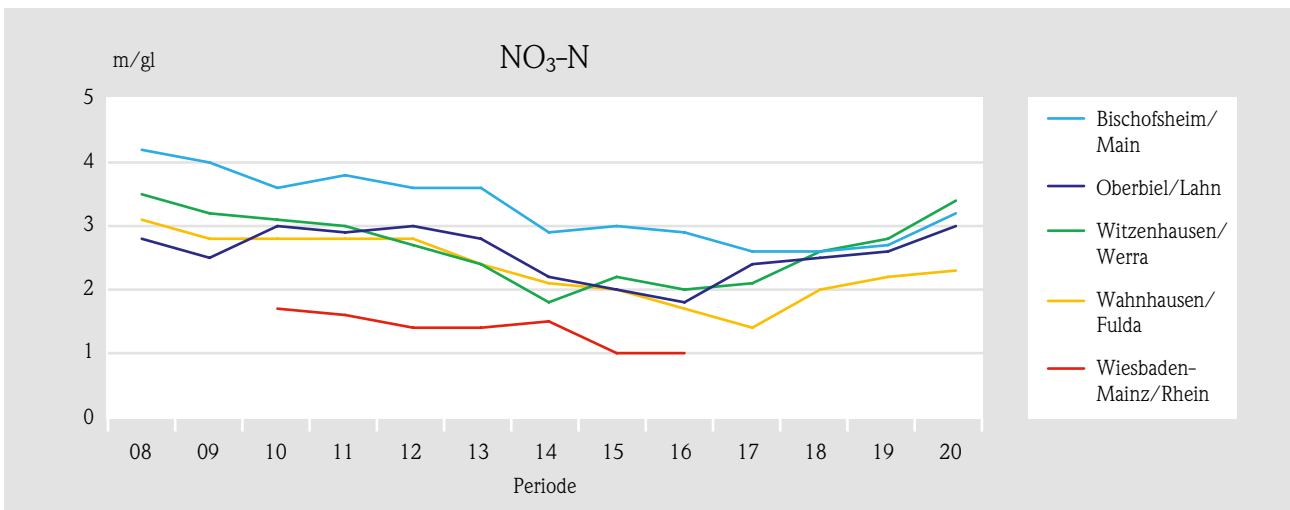
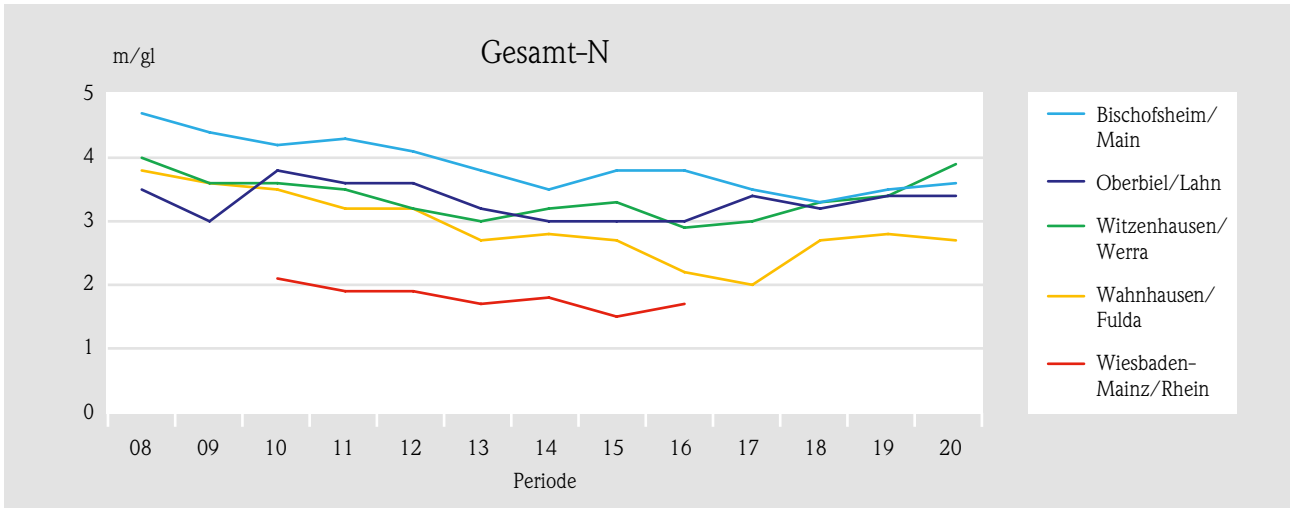
1. Hydrologische Daten nach Messstellen





2. Gewässerbelastung nach Messstellen und Komponenten





* Periode

08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
29.04.18	13.05.18	27.05.18	10.06.18	24.06.18	08.07.18	22.07.18	05.08.18	19.08.18	02.09.18	16.09.18	30.09.18	14.10.18

Messwerte Wasser



<http://www.hlnug.de/?id=473>

Wir überwachen die Gewässer in Hessen. Viele gewässerkundliche Messstellen, sowie Sondermessprogramme und die Daten Dritter liefern die notwendigen Informationen. Die aufbereiteten Daten dieses gewässerkundlichen Datenpools stellen wir Ihnen auf unserer Homepage aktuell zur Verfügung. Dort können Sie sich über Wasserstände, Durchfluss, Wassertemperatur, Grundwasser, Niederschlag, Abfluss- und Wasserstandsvorhersagen sowie über physikalische, chemische und biologische Gewässergüte-Parameter informieren.

B. Die Luftqualität in Hessen

Zur kontinuierlichen Überwachung der Luftqualität betreibt das Hessische Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie (HLNUG) ein landesweites Messnetz mit rund 35 Luftmessstationen. Die Verpflichtung zur landesweiten Immissionsüberwachung ergibt sich aus den EG-Luftqualitätsrichtlinien, welche durch die 39. BImSchV (Verordnung über Luftqualitätsstandards und Emissionshöchstmengen) in deutsches Recht umgesetzt sind, und durch das Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG) selbst, das seit 1974 die rechtliche Grundlage für die Luftreinhaltung in Deutschland, so auch in Hessen, darstellt.

Die automatisierten Stationen des Luftmessnetzes sind mit Analysegeräten für gasförmige Schadstoffkomponenten und für Feinstaub, und mit Messgeräten zur Erfassung meteorologischer Einflussgrößen ausgestattet. Die ermittelten Daten werden direkt an die Messnetzzentrale im Hessischen Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie nach Wiesbaden übertragen. Von dort aus werden die Daten über verschiedene Medien wie z. B. Info-Telefon, Videotext und Internet zeitnah veröffentlicht, damit sich Interessierte aktuell informieren können.

Darüber hinaus dienen die Messdaten der landesweiten Überwachung der Luftqualität und sind eine wesentliche Grundlage für die hessische Luftreinhaltungsplanung, deren Ziel das Erreichen und Einhalten anspruchsvoller Luftqualitätsziele ist.

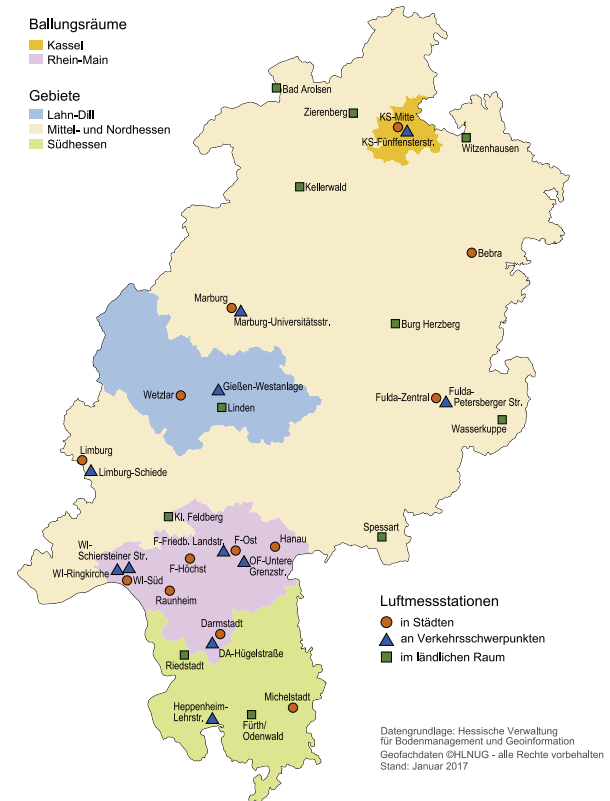
Aktuelle Informationen zur Luftqualität erhält man über folgende Medien:

- Info-Telefon des HLNUG: 0611/6939-666 (Ansaage)
- Videotext des HR 3: Hessentext: Tafeln 160–168 (akt. Messwerte), Tafeln 174–178 (Wetterdaten)
- Internet: <http://www.hlnug.de>

Die Messstationen sind entsprechend ihrer Standortcharakteristik in drei Gruppen unterteilt:

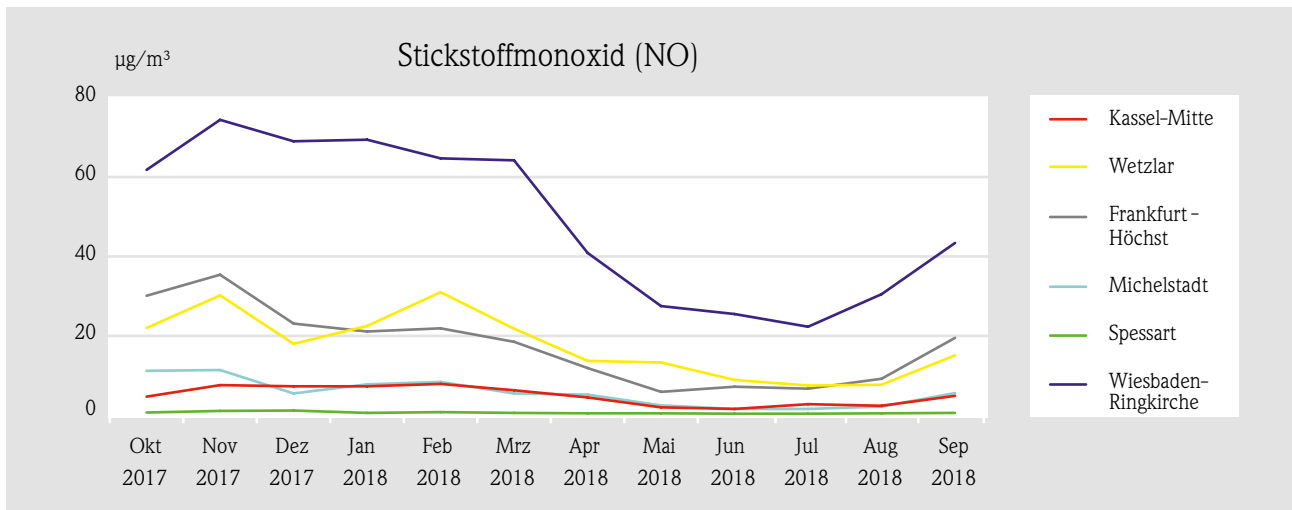
●	Luftmessstationen in Städten
▲	Luftmessstationen an Verkehrsschwerpunkten
■	Luftmessstationen im ländlichen Raum

Sowohl die Aufteilung Hessens in Ballungsräume und Gebiete nach 39. BImSchV als auch die Standorte der Luftmessstationen sind der folgenden Übersichtskarte zu entnehmen.

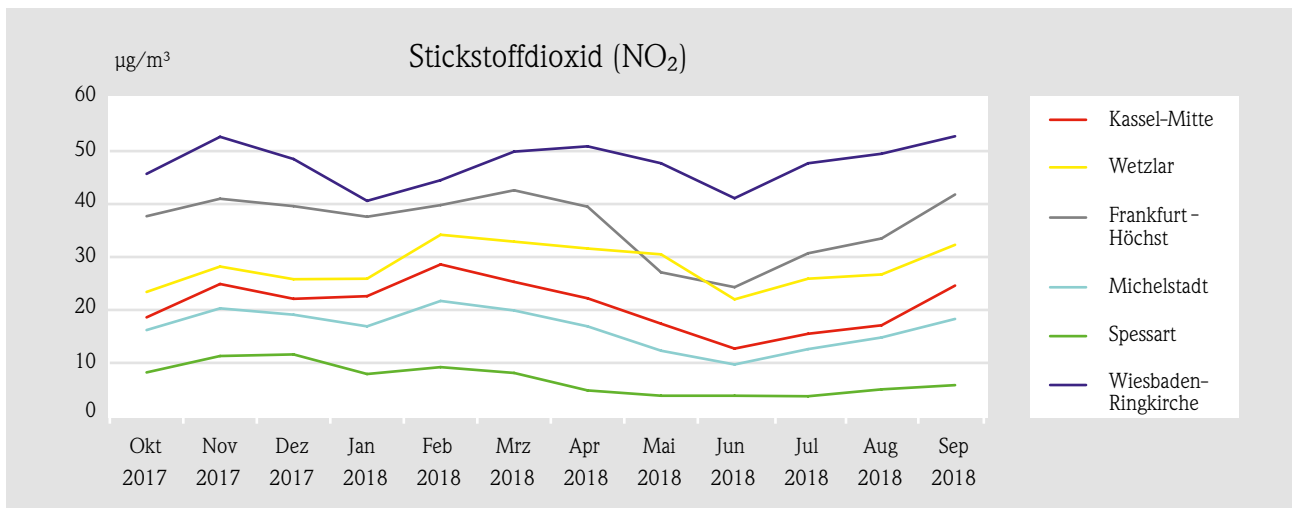


Für die Komponenten Stickstoffmonoxid (NO), Stickstoffdioxid (NO₂), Ozon (O₃), Schwefeldioxid (SO₂), Feinstaub (PM₁₀) und Feinstaub (PM_{2,5}), Benzol/Toluol/Xylol (BTX), Kohlenmonoxid (CO) und Lufttemperatur sind auf den folgenden Seiten je eine Verlaufsgrafik und eine Tabelle der Monatsmittelwerte für den zurückliegenden Zeitraum von zwölf Monaten dargestellt. Mittels dieser Darstellungen lässt sich pro Komponente ein vollständiger Jahresgang verfolgen. In den Darstellungen sind die Konzentrationswerte der Luftschadstoffe jeweils in der Einheit „Mikrogramm pro Kubikmeter Luft“ (µg/m³) angegeben. Für Kohlenmonoxid (CO) gilt die Einheit „Milligramm pro Kubikmeter Luft“ (mg/m³). Die gemessenen Feinstaubfraktionen PM₁₀ und PM_{2,5} beinhalten Partikel mit einem Durchmesser kleiner oder gleich 10 bzw. 2,5 Mikrometer (µm).

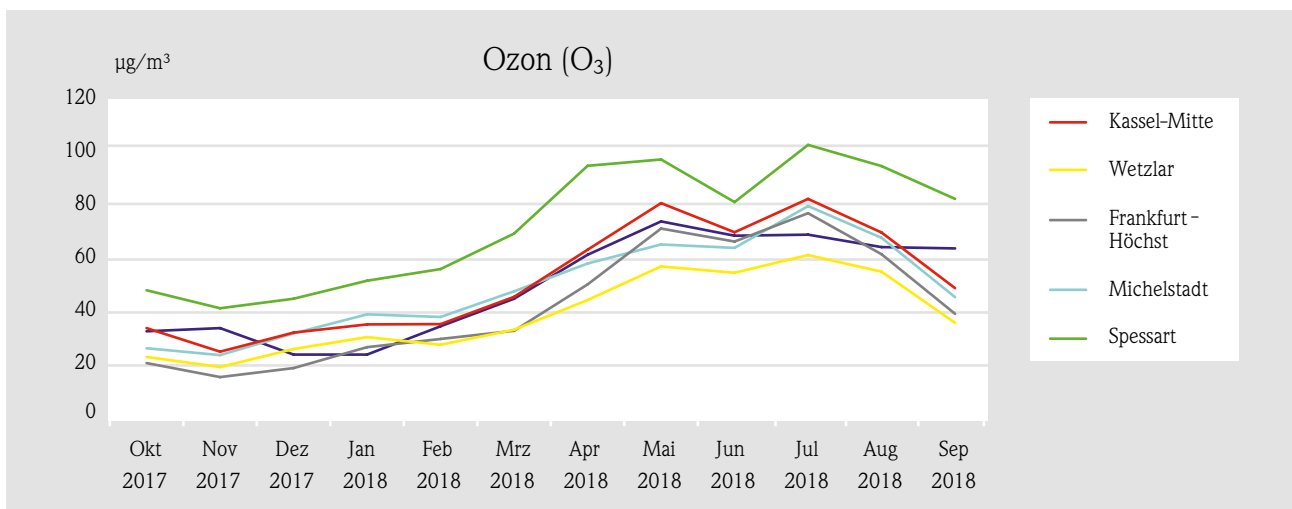
Monatsmittelwerte – Stickstoffmonoxid (NO) in $\mu\text{g}/\text{m}^3$



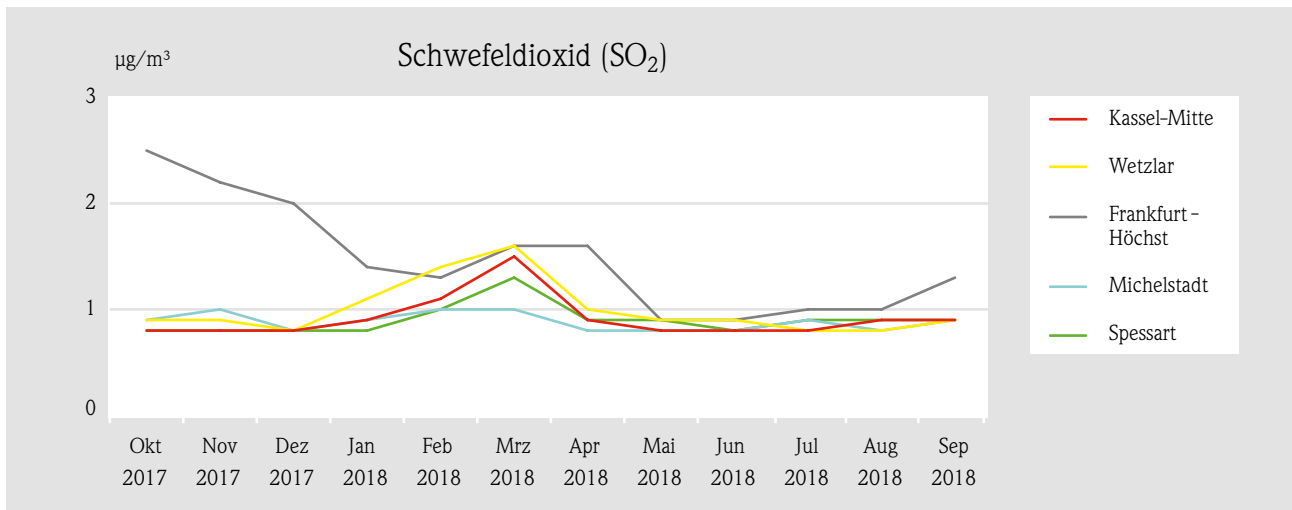
Monatsmittelwerte – Stickstoffdioxid (NO₂) in $\mu\text{g}/\text{m}^3$



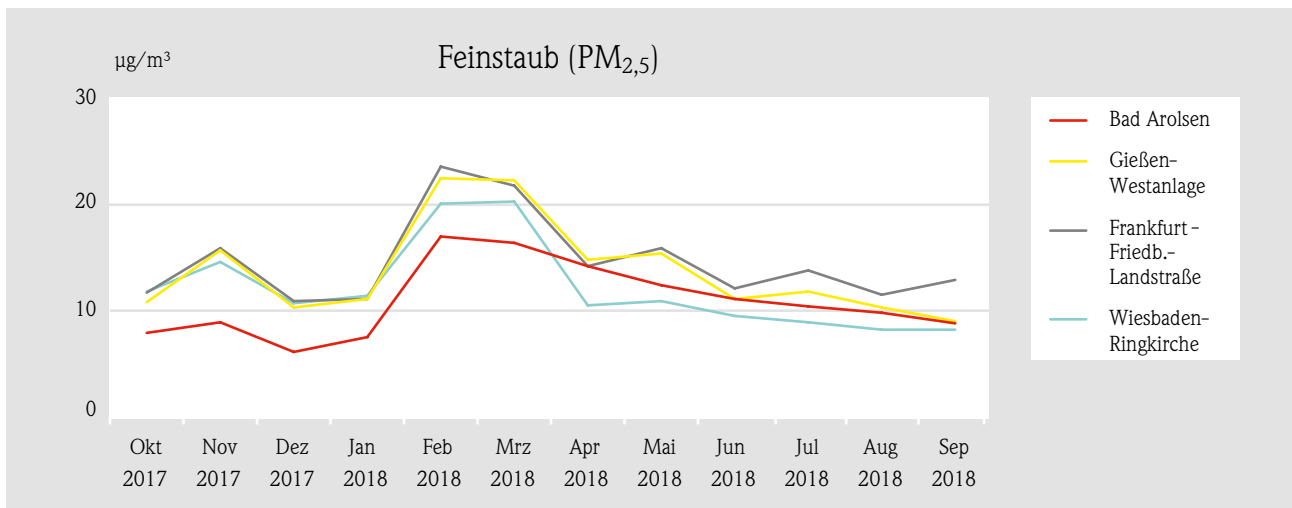
Monatsmittelwerte – Ozon (O₃) in $\mu\text{g}/\text{m}^3$



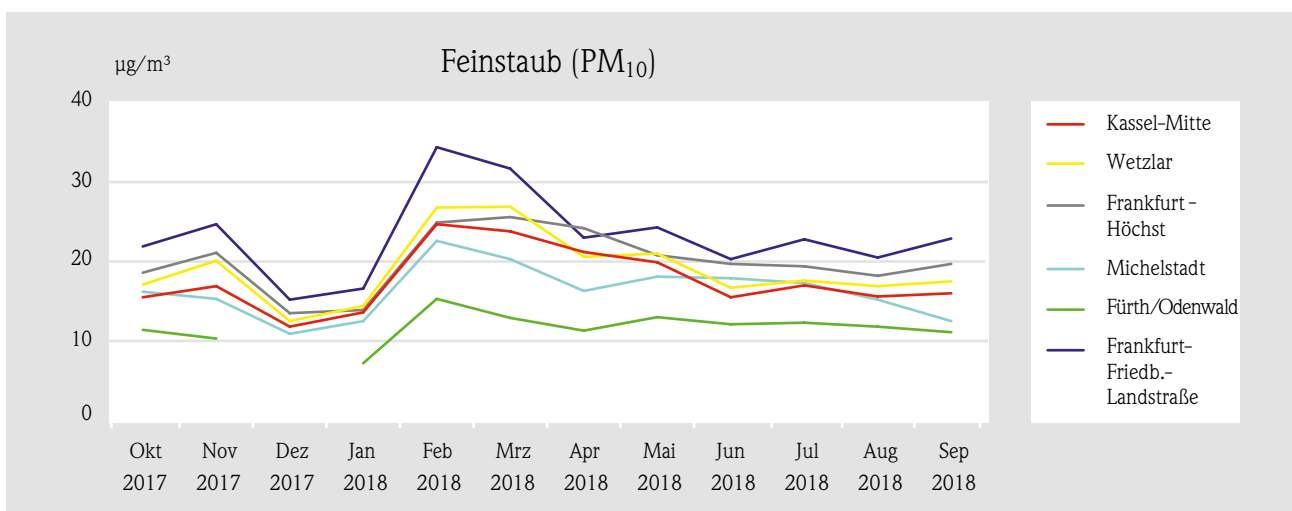
Monatsmittelwerte – Schwefeldioxid (SO₂) in µg/m³



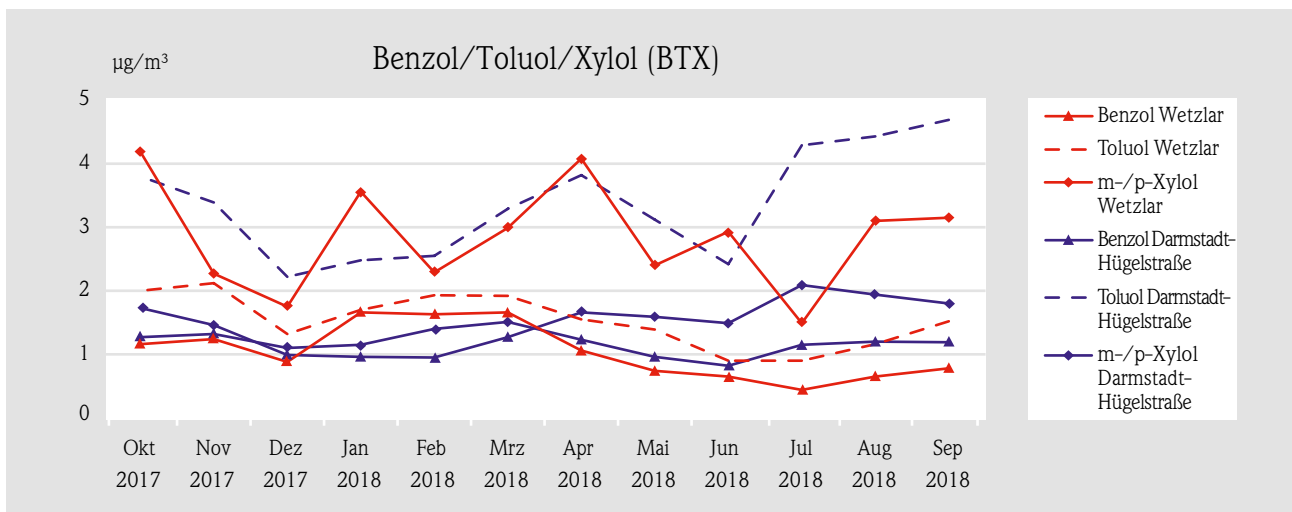
Monatsmittelwerte – Feinstaub (PM_{2,5}) in µg/m³



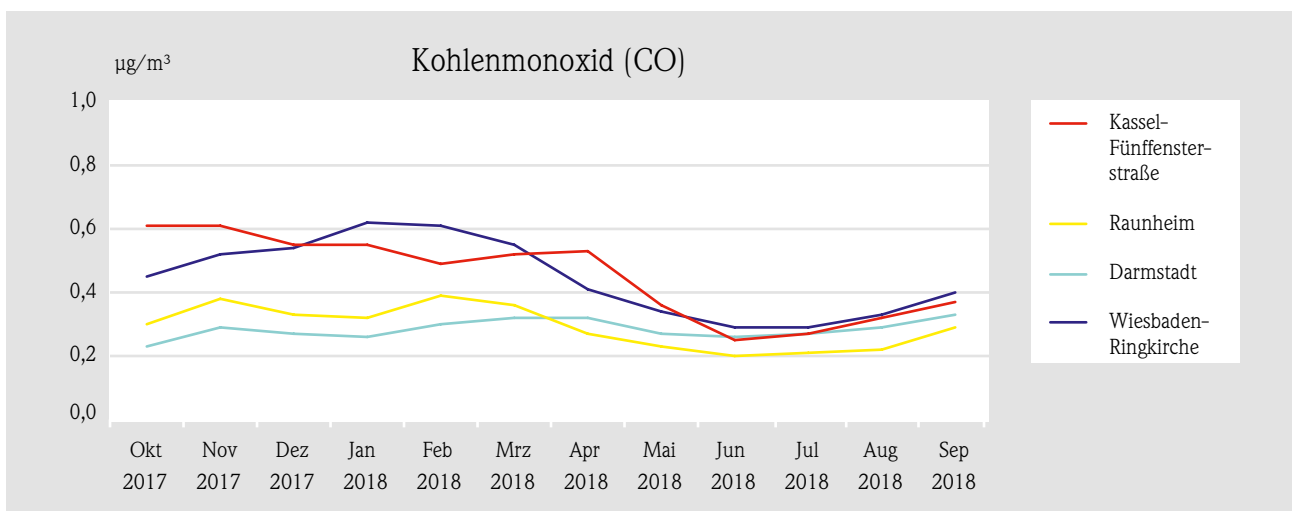
Monatsmittelwerte – Feinstaub (PM₁₀) in µg/m³



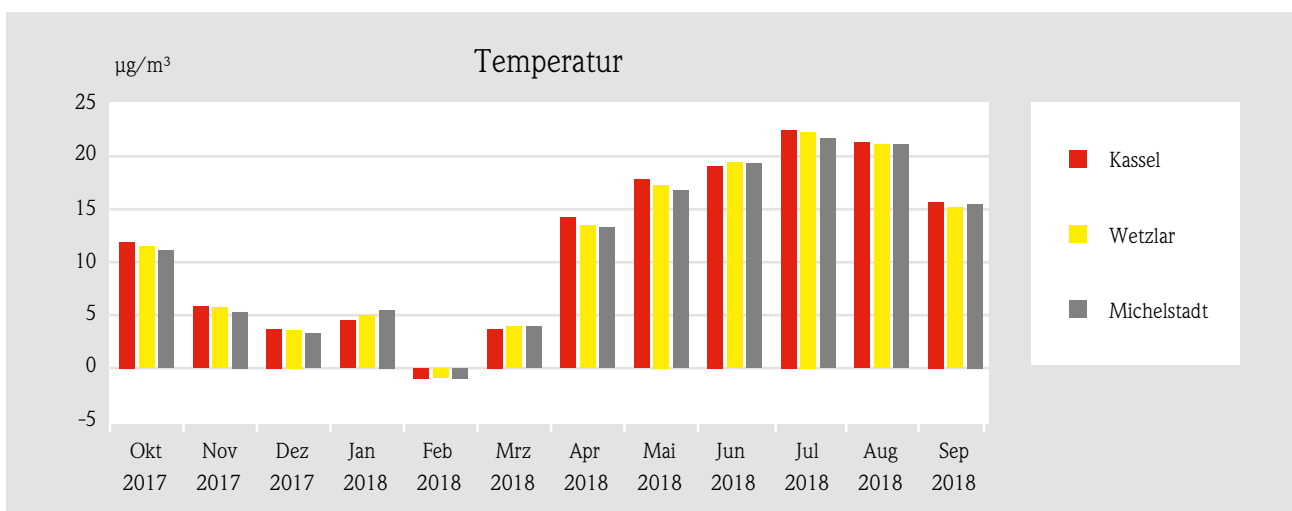
Monatsmittelwerte – Benzol/Toluol/Xylol (BTX) in $\mu\text{g}/\text{m}^3$



Monatsmittelwerte – Kohlenmonoxid (CO) in mg/m^3



Lufttemperaturen an drei hessischen Messstationen: Monatsmittelwerte – Temperatur in $^{\circ}\text{C}$



Messwerte Luft



<http://www.hlnug.de/?id=445>

Saubere Luft ist von grundlegender Bedeutung für Menschen, Tiere und Pflanzen. Das HLNUG betreibt ein landesweites Messnetz mit über 35 Luftmessstationen und ist zuständig für die Beurteilung der Luftqualität in Hessen. Auf unseren Luftmesswerte-Seiten werden die ermittelten Daten zeitnah veröffentlicht. Dort können Sie sich über die aktuellen Messwerte von Ozon, Stickstoffoxiden, Feinstaub und anderen Luftschadstoffen informieren sowie Recherchen zu diesen Daten durchführen.